Ressort: Auto/Motor

Chef-Verbraucherschützer: VW darf nicht mit Umrüstungsmaßnahme davonkommen

Wolfsburg, 16.01.2017, 09:41 Uhr

GDN - Der Chef des Verbraucherzentrale Bundesverbands (VZBV), Klaus Müller, hat die Bundesregierung aufgefordert, in der Entschädigungsdebatte um manipulierte VW-Dieselfahrzeuge mehr Druck auf den Autobauer auszuüben. "VW darf in Deutschland nicht mit einer schnellen Umrüstungsmaßnahme davonkommen. Es ist an der Zeit, dass Verbraucher nicht nur zu ihrem Recht, sondern auch zu einer Entschädigung kommen", sagte Müller dem "Handelsblatt".

"Eine Musterfeststellungsklage ist in Deutschland längst überfällig und für alle Beteiligten kostengünstiger als viele Einzelverfahren." Müller rief in diesem Zusammenhang Verkehrsminister Alexander Dobrindt (CSU) zum Handeln auf. "Der Bundesverkehrsminister sollte sich öffentlich an die Kunden von Volkswagen wenden und sich erklären", sagte der VZBV-Chef. Denn Rechtsbruch dürfe sich für Unternehmen auch in Deutschland nicht lohnen. Und beim Einbau einer unzulässigen Abgaseinrichtung habe Volkswagen die Kunden weltweit betrogen. Aber statt Unterstützung erhielten die Fahrzeughalter Druck von dem Unternehmen: "Das ist nicht in Ordnung."

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-83919/chef-verbraucherschuetzer-vw-darf-nicht-mit-umruestungsmassnahme-davonkommen.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
UPA United Press Agency LTD
483 Green Lanes
UK, London N13NV 4BS
contact (at) unitedpressagency.com
Official Federal Reg. No. 7442619